THW zieht aus Pont an die Burgstraße

VON CHRISTIAN BREUER

GELDERN Das ehemalige Gebäude der Firma Michels an der Burgstraße bekommt neue Nutzer: In die Hallen gegenüber von Sport Dorenkamp neben der Tankstelle wird der Gelderner Ortsverband des Technischen Hilfswerkes (THW) ziehen. Das bestätigte auf RP-Anfrage der Ortsbeauftragte Holger Teetz. „Über diese Entscheidung sind wir sehr glücklich", sagte er.

Bislang ist das THW in der Römerstraße in Pont untergebracht. Allerdings hatten sich die Helfer eine zentralere Unterbringung gewünscht. Dem wird mit der neuen Unterkunft Rechnung getragen. „Das ist gerade für die Jugendarbeit, die wir in Zukunft noch mehr intensivieren möchten, sehr wichtig", erklärt Teetz. Gerade die gute Erreichbarkeit, auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln, spiele eine wichtige Rolle.

Neben den sieben Fahrzeugen, vom Auto bis zum schweren Lastwagen, und diversen Anhängern werden an der Burgstraße auch Räumlichkeiten für 50 Helfer geschaffen. „Das werden viele Kartons", sagt Teetz mit Blick auf den Umzug lachend.

Wenngleich es bis zu diesem Umzug noch etwas dauern wird. Teetz rechnet damit, dass erst im Herbst des kommenden Jahres die neuen Hallen tatsächlich bezogen werden. Denn die Räume müssen erst saniert und umgebaut werden. Teetz: „Da ist vorher noch eine Menge zu tun".

Zufrieden ist nicht nur das Hilfswerk, auch Bürgermeister Ulrich Janssen freut sich über die Entscheidung der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (Bima). Da das THW eine dem Innenministerium unterstehende Bundesanstalt ist, kümmerte sich die Bima um die entsprechenden Ausschreibungen und erteilte letztlich auch den Zuschlag für die Michels-Immobilie.

Janssen: „Es ist eine sehr schöne Nachricht, dass der THW Ortsverband Geldern in die Immobilie der Firma Michels an der Burgstraße zieht. Die auch für Geldern und den südlichen Kreis Kleve wichtige Institution des Katastrophenschutzes bleibt uns erhalten und rückt strategisch günstig an die Innenstadt."

Der Betriebe an der Burgstraße in Geldern bekommen bald einen neuen Nachbarn – das Technische Hilfswerk. FOTO: VENN

Dies könne, sagt der Bürgermeister weiter, „für das THW die langersehnte, dauerhafte Unterkunft" sein. Das sei auch deshalb gut, weil die „lange nicht mehr optimal genutzte Immobilie" nun eine „dauerhafte Nutzung" bekomme.

Die Helfer des Gelderner THW sind sowohl lokal im Einsatz, zum Beispiel bei der Geldriade oder dem Nieukerker Webermarktfest. Aber auch beim diesjährigen Hochwasser in Magdeburg waren sie vor Ort.